

Frühlingslauf war wieder voller Erfolg

61 Nordic Walker in Gräfenhain am Start



61 Nordic Walking-Begeisterte starteten beim 4. Gräfenhainer Frühlingslauf Foto: privat

Gräfenhain. Pünktlich um zehn Uhr starteten am vergangenen Samstag 61 Nordic Walker bei frostigen Temperaturen, aber herrlichem Sonnenschein zum 4. Gräfenhainer Frühlingslauf. Ihr Weg führte sie über zwölf Kilometer vom Sportplatz Gräfenhain in Richtung Gothaer Vereinshütte, über den Leimbach in Richtung Steigerhaus, weiter Richtung Wechmarer Hütte und schließlich zurück zum Gräfenhainer Sportplatz.

Nicht nur aus Gräfenhain, sondern auch aus Weimar, Erfurt, Wechmar-Güntersleben, Tabarz, Tambach-Dietharz, Gotha, Georgenthal, Nauendorf und Ohrdruf kamen Läufer, um sportlich in den Frühling zu starten. Mit Thomas Johannes war sogar ein Starter aus Heilbronn mit von der Partie. Im Ziel wurden die Teilnehmer mit Urkunden und einem Frühlingsblümchen von Dagmar Möller, Sektionsleiterin des Nordic-Walking-Teams, belohnt.

Alle Nordic-Walking-Freunde sind jeden Dienstag und Donnerstags, 18.30 Uhr, am Sportplatz Gräfenhain zum gemeinsamen Training oder zu den Lauftreffs am Samstag, 13.30 Uhr, herzlich eingeladen.

Abendberglauf am 24. April

Friedrichroda. Am morgigen Freitag richten der SV 05 Friedrichroda und die Helene-Lange-Regelschule den 51. Abendberglauf, den 17. Crosslauf für Schüler sowie den 9. Bambinielauf aus. 14.30 Uhr starten die Schüler auf dem Friedrichrodaer Sportplatz, um 18 Uhr starten die Hauptläufe über 6,8 und 13,2 km. Meldungen sind am Start auf dem Sportplatz möglich.

Rollstuhl-Rugby-Spieler beenden Saison mit Doppelspieltag

Der Crawinkler Thomas Trautmann trainiert seit drei Jahren die Thuringia Bulls in Elxleben

VON DIRK BERNKOPF

Elxleben. Im Frühjahr 2012 gründete sich die Rollstuhl-Rugby-Mannschaft „Thuringia Bulls“. Seitdem trainieren und spielen die sechs Männer unter dem Dach des Elxlebener Vereins Reha-Sport-Bildung, wie auch die Rollstuhl-Basketballer des Oettinger RSB-Teams. Am vergangenen Wochenende beendeten die Thuringia Bulls ihre zweite Saison in der Regionalliga Nord/Ost mit einem ganzen Heimspielwochenende.

Tabellennachbar Dresden war nicht zu bezwingen

Fast alle Mannschaften der Liga waren noch einmal angetreten, doch für die Gastgeber ging es um fast nichts mehr. Auf dem letzten Tabellenplatz liegend, hätten die Thüringer maximal einen Platz gutmachen können.

Die Mannschaft von Spielertainer Thomas Trautmann begann stark gegen den Hamburger SV und führte schon nach dem ersten Viertel mit 8:4. Am Ende feierten die Bulls einen 34:21-Erfolg. Auch ihr zweites Spiel gegen die Rugby Löwen Leipzig I konnten sie knapp mit 30:29 gewinnen. Nur im Spiel gegen den Tabellenvorletzten Rug'n Roll Dresden – hier hätten sich die Bulls mit einem Sieg noch auf Tabellenplatz sieben verbessern können – ging mit 22:29 verloren. „Wir haben uns mit Dresden einen heißen Kampf geliefert, aber am Ende konnten wir nur die Abstände in der Tabelle verringern“, sagt Thomas Trautmann.



Thomas Trautmann spielt seit 2004 Rollstuhl-Rugby und trainiert in Elxleben die Thuringia Bulls.

Foto: Dirk Bernkopf

Der 38-jährige Crawinkler ist seit einem Motorradunfall vor 18 Jahren gelähmt und begann bei seinem Studium in Heidelberg 2004 mit dem Rugby-Spiel und spielte einige Jahre in der ersten und zweiten Bundesliga. „Das Rollstuhl-Rugby ist eine Mischung aus Autoskooter und Schach, es gehört eine Portion Taktik dazu“, erklärt Trautmann. „Das Spiel wurde für uns Hochgelähmte erfunden, wir haben zu wenig Trizeps, um Basketball zu spielen.“

Im Prinzip geht es im Spiel darum, mit dem Ball über die gegnerische Torlinie zu fahren. Der

Gegner kann mit seinem Stuhl blocken und den Weg versperren. Körperkontakte sind nicht erlaubt. Gespielt werden vier Viertel zu je fünf Minuten. Fußgänger dürfen, im Gegensatz zum Rollstuhl-Basketball, nicht mitspielen. Zu einem Team gehören mindestens vier Spieler.

„Rollstuhl-Rugby ist nicht gefährlich, ich habe mir noch nie eine ernsthafte Verletzung dabei zugezogen“, schwört Trautmann. Der Trainer sucht noch Mitspieler, denn bislang umfasst die Mannschaft nur sechs Akteure. Die kommen dafür aus halb Thüringen. Stefan Hahn

wohnt in Mechterstädt, Marcel Schmidt und Philipp Cierpka kommen aus Erfurt, Mario Seiber aus Gotha und Michael Fischer reist zu jedem Training aus Neuhaus am Rennweg an.

Auch auf der Halfpipe mit dem Rollstuhl am Start

Der 24-jährige Cierpka ist noch relativ neu im Rugby-Sport, der Erfurter ist sonst mit dem Rollstuhl als Skater auf der Halfpipe zu Hause. Am gestrigen Mittwoch flog der Erfurter

nach Texas, um an der Weltmeisterschaft im Wheelchair-Skating teilzunehmen.

Die nächste Rollstuhl-Rugby-Saison beginnt im Herbst, vorher laden die Thuringia Bulls noch zum Bratwurst-Cup ein. „Die ersten Zusagen von Mannschaften aus ganz Deutschland liegen schon vor“, freut sich Trautmann. Bis dahin wird immer montags (18-20 Uhr) und donnerstags (16-17.30 Uhr) trainiert. Interessierte Rollstuhlfahrer sind im Reha-Zentrum Elxleben (Gewerbegebiet Osterlange) immer willkommen. Rugby-Stühle kann der Verein stellen.

Keine Enttäuschung über verpasste Chance auf Gold

Zwei Bankdrücker von Nippon Gotha holen bei Norddeutscher Meisterschaft der GRAWA in Hamburg Silbermedaillen

Hamburg. Bei der norddeutschen Meisterschaft im Bankdrücken und Kreuzheben der German Raw Powerlifting Association (GRAWA) starteten auch zwei Schützlinge des Gothaer Trainers Sergej Semjonow von Nippon Gotha. Bei der Meisterschaft waren keine Hilfsmittel, wie beispielsweise Heberhemden, zugelassen.

Der 14-jährige Tom Huschenbett startete im Bankdrücken bei den Jugendlichen bis 18 Jahre in der Gewichtsklasse bis 75 kg. Und das, obwohl er nur 40 Kilogramm wog. Mit neuer persönlicher

Bestleistung von 57,5 kg sicherte er sich den zweiten Platz.

Bei den Junioren (19-23 Jahre) ging Dennis Pusikow ebenfalls im Bankdrücken an den Start. Am Wettkampftag brachte der Athlet 100,8 Kilogramm auf die Waage und stieg mit 162,5 kg Anfangslast ein. Nachdem er diese und auch die 170 kg im zweiten Versuch souverän bewältigt hatte, ließ er 175 kg für den dritten Versuch aufliegen. Noch nie zuvor hatte der Athlet diese Last auf der Bank bewegt. Doch motiviert vom Konkurrenzdruck und seinem Trainer

Semjonow gelang dem 22-Jährigen auch diese Aufgabe. Damit steigerte er seine persönliche Bestleistung um 7,5 Kilo und sicherte sich so einen guten zweiten Platz bei den schweren Junioren. Der erste Platz ging mit starken 177,5 kg an den Darmstädter Sven Seiko.

„Die Verbesserung der eigenen Leistung und die sichtbaren Fortschritte nach Monaten der harten Vorbereitung, bedeuten uns weitaus mehr als der oberste Podestplatz“, so Pusikow. Beide Wettkämpfer und ihr Trainer waren durchaus zufrieden.

Trainer Sergej Semjonow (links) mit seinen Athleten Tom Huschenbett und Dennis Pusikow.7 Foto: privat



Trainer Sergej Semjonow (links) mit seinen Athleten Tom Huschenbett und Dennis Pusikow.7 Foto: privat

Wutha siegt mit Tempo-Handball

HSG Hørselgau verliert mit 34:41

VON MIKE EL ANTAKI

Wutha-Farnroda. „Hätten sie doch nur in der Hinrunde schon so stark gespielt“, dachte sich am Samstag manch ein Fan des SV Petkus Wutha-Farnroda. Die Handball-Mannschaft von Trainer Stefan Hild wirkte nicht wie der Tabellenletzte der Landesliga und kam im Heimspiel gegen die HSG Hørselgau/Waltershausen dank einer überzeugenden Angriffsleistung zu einem 41:34 (20:21)-Heimsieg.

Beide Teams boten in der Hørselberghalle Tempohandball in Reinkultur. Vor allem die erste Hälfte war ein offener Schlagabtausch, bei dem beide Teams in der Deckung Schwächen zeigten und die Führung hin- und herwechselte. Bestnoten im Angriff der Gastgeber verdiente sich bis zur Pause Ebrahim Maghames, der sich auf Rechtsaußen gut durchsetzte. Zu Beginn der zweiten Hälfte konnte der Gastgeber schnell den Rückstand drehen und legte nun meistens ein, zwei Treffer vor.

Hørselgaus Trainer Manfred Kühr, der vor Jahren auch die Petkus-Mannschaft trainierte, stellte seine Deckung um, doch Wutha fand immer wieder Lösungen. Nun war es Toni Senf, der auf dem linken Flügel Torgefahr entwickelte, zudem fügte sich der eingewechselte Philipp Heimel nahtlos ein und brachte es insgesamt auf sechs Treffer. Hinten steigerte sich Petkus, wodurch sich die Waage endgültig zugunsten der Gastgeber neigte. Als Hørselgau einige Angriffe hintereinander verweigerte, baute Wutha den Vorsprung auf neun Tore aus. Die letzten Minuten hatten so nur noch statistischen Wert. Hørselgau fällt damit vom vierten auf den fünften Tabellenplatz – ein Podestplatz ist somit nicht mehr zu erreichen.

Versammlung des SV Chemie

Gotha. Die Mitglieder vom SV Chemie Gotha sind eingeladen, am Freitag, dem 24. April, an der jährlichen Mitgliederversammlung des Vereins teilzunehmen. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr im Vereinsgebäude des SV Westring auf dem Westsportplatz an der Von-Zach-Straße. Schwerpunkte der Versammlung sind die Rechenschaftsberichte des Vorstands.

Redaktion dieser Seite: Dirk Bernkopf

Tischtennisspieler des Gothaer SV auf Platz drei der Verbandsliga

Gothaer SV II verbleibt trotz Niederlage gegen Bischleber SV II in der ersten Bezirksliga – SV 05 Friedrichroda gewinnt vierstündiges Kreis-Derby gegen TTC Gotha 04

Verbandsliga West

Gothaer SV – TSV Zella-Mehlis 9:1

Mit einem Kantersieg hat sich der Gothaer SV in seinem letzten Saisonspiel für die überraschende Hinrundenniederlage gegen Zella-Mehlis revanchiert. Gegen die mit zweifachem Ersatz spielenden Gäste starteten die Gothaer in den Doppelspielen mit 3:0 optimal. In den Einzelspielen waren die Gothaer anschließend ebenfalls deutlich spielbestimmend und gaben sich nur in einer Begegnung im dritten Paarkreuz geschlagen. Die Gothaer belegen damit in der Abschlusstabelle der Verbandsliga-Staffel West den dritten Platz. Gothaer SV: Schulz (2,5), Händly, Langer, Schielke, Adlung (je 1,5), Pham Minh (0,5).

1. Bezirksliga

Bischleber SV II – Gothaer SV II 9:6

Nachdem die Gothaer am vorletzten Spieltag den Klassen-erhalt bereits gesichert hatten,

lies sich die knappe Niederlage beim Bischleber SV II leicht verkraften. Hay/Gerlach und Thiel/Pham Minh brachten die Gäste nach den Doppelspielen zwar mit 2:1 in Front, in den Einzelspielen erwiesen sich die Bischleber aber mit 8:4 als das bessere Team und wendeten die Begegnung. Gothaer SV: Hay (1,5), Gerlach (0,5), Langlotz, Hancil (je 1), Duc Pham Minh (1,5), Thiel (0,5).

3. Bezirksliga St. 1

TTC Gotha 04 – SV 05 Friedrichroda 7:9

Das hart umkämpfte Kreisderby entschied der SV 05 Friedrichroda nach einer vier Stunden währenden Auseinandersetzung knapp mit 9:7 für sich. Nach Siegen von Tröder/Göpel für Gotha sowie von Ullrich/Korn und Einicke/Klein für Friedrichroda führten die Gäste nach den Doppelspielen mit 2:1. In den Einzelspielen teilten sich beide Teams mit 6:6 die Siege. Hier blieben Tröder im ersten Paarkreuz und Schlothauer im drittem Paarkreuz für die Gothaer sowie



Christoph Leihbecher verlor mit dem TTC Fortuna Gotha in der 3. Bezirksliga gegen den Tabarzer SV II mit 3:9. Foto: Dirk Bernkopf

Töpfer im zweiten Paarkreuz für Friedrichroda ungeschlagen. Ullrich und Korn gewannen für Friedrichroda das Abschlussdoppel und machten den Sieg der Gäste perfekt. TTC Gotha

04: Tröder (2,5), Weimann (1), Göpel (0,5), Schlothauer (2), Messing (1).

SV 05 Friedrichroda: Korn, Ullrich, Töpfer (je 2), Einicke, Klein (je 1,5).

Nordhäuser Sportverein – Gothaer SV III 5:9

Mehr Mühe als erwartet hatte der Gothaer SV III beim Tabellenletzten Nordhäuser Sport-

verein. Nach dem 2:1 in den Doppelspielen wurden die Gothaer in den Einzelspielen mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung ihrer Favoritenrolle gerecht und entschieden die Begegnung mit 7:4 für sich. Der Gothaer SV III liegt in der Abschlusstabelle mit 30:6 Punkten gleichauf mit dem TSV Großbodungen. Aufgrund des etwas schlechteren Spielverhältnisses beenden die Gothaer die Saison auf dem zweiten Platz. Gothaer SV: Schmidt, Neumann (je 1,5), Bingler (2), Grimm, Neumann (je 1,5), Thomas (1).

TTV Waltershausen II – TTV Bleicherode III 5:9

Bei dem wegen Nichtantretens der Waltershäuser in der Hinrunde nun in Bleicherode ausgetragenen Vergleich setzten sich die favorisierten Bleicheröder erwartungsgemäß durch. Die Waltershäuser lieferten nach dem Verlust aller drei Doppelspiele den Gastgebern in den Einzelspielen dann einen harten Kampf. Besonders erfolgreich war dabei Malsch im ersten Paarkreuz. TTV Waltershausen:

Malsch (2), Hötzel, Reinhardt, Neukamm (je 1).

TTC Fortuna Gotha – Tabarzer SV II 3:9

Recht deutlich hat sich der Tabarzer SV II in einem weiteren Kreisderby bei Fortuna Gotha durchgesetzt. Mit dem Gewinn gleich aller drei Doppelspiele starteten die Gäste optimal. In den Einzelspielen konnten die Fortunen die Begegnung nicht mehr drehen und mussten sich mit 3:6 geschlagen geben.

Fortuna Gotha: Christoph Leihbecher, J. Leihbecher, Henning (je 1).

Tabarz: Freisens (2,5), Kornhaas (0,5), Hippchen (2,5), Schulz (0,5), Gerlach, Heß (je 1,5).

1. Kreisliga

Tambach-Dietharz – TTC Gotha 04 II 8:4. Punkte Tambach-Dietharz: Wagner (1,5), Erdenberger (1), Thomas Hallecker (3), Mohs (2,5). TTC Gotha 04: Karin Herrmann (2,5), Jörg Weimann (1), Gutsch (0,5).

(stehli)